Noah Große Starmann (Matrikel-Nummer: 758077)

Ramona Plogmann (Matrikel-Nummer: 758046)

Expose

[Fesseln Sie Ihre Leser mit einem ansprechenden Exposee. Normalerweise ist dies eine kurze Zusammenfassung des Dokuments.   
Wenn Sie Ihre Inhalte hinzufügen möchten, einfach hier klicken und mit der Eingabe beginnen.]

Entwicklung einer bahnhofs-app

[Untertitel des Dokuments]

**Inhaltsverzeichnis**

1 Einleitung

* 1. Ideenfindung
  2. Ziele
  3. Vorgehensweise

**1 Einleitung**

* 1. **Ideenfindung**

Zu Beginn dieser Arbeit soll erläutert werden, wie die Idee zur Bahnhofsapp entstanden ist. Aufgrund der Aufgabenstellung zur Entwicklung einer App, die auf Daten zugreift und diese dynamisch darstellt, haben wir uns zunächst umgesehen, welche Art von Daten von in Deutschland bekannten Firmen zur Verfügung gestellt werden. Wichtig ist uns dabei gewesen, dass diese Daten zum Einen den rechtlichen Aspekt der freien Nutzbarkeit erfüllen und zum Anderen möglichst gepflegt und aktuell sind, um so den größtmöglichen praktischen Nutzen aus der App ziehen zu können. Außerdem sollte der zur Verfügung gestellte Datensatz unter anderem Geodaten enthalten, beziehungsweise sollten die Daten einen Zusammenhang zur Geographie erkennen lassen um sie so für Google Maps nutzbar machen zu können. Den Anfang der Suche markierte dabei das „Geodaten Portal Niedersachen“[[1]](#footnote-1). Da die dort bereitgestellten Datensätze aber entweder keine praktische Relevanz oder keine Aktualität aufwiesen, oder aber nicht in unserem Interessengebiet lagen, haben wir uns noch einmal umorientiert. Eine weitere Suche führte uns schließlich zu den verwendeten „DBOpenData“[[2]](#footnote-2), wo im Showcase bereits interessante Projekte zu finden sind und außerdem eine vergleichsweise gute Dokumentation der einzelnen APIs gegeben ist. Die Wahl innerhalb der OpenData fiel dabei auf die Daten der einzelnen Bahnhöfe.

**Ziele**

Im Vordergrund soll zunächst einmal die einfache Bedienbarkeit liegen. Da die Zielgruppe der App aus der Natur der Daten heraus Bahnfahrer aller Altersgruppen sein sollen ist es wichtig, die App für alle Altersklassen optisch ansprechend und möglichst intuitiv bedienbar zu gestalten. Es muss sowohl für junge als auch für ältere Nutzer, die nicht mit Smartphones oder ähnlichem aufgewachsenen sind, auf den ersten Blick zu verstehen sein, wie die App funktioniert und welche Schritte getätigt werden müssen, um zum gewünschten Ergebnis zu gelangen. Daher verzichten wir möglichst auf eine Einstellungsseite, die mit verschiedenen Einstellungen, wie zum Beispiel dem Auswählen eines Intervalls für die Standortbestimmung, gerade beim älteren Teil der Zielgruppe für Verwirrung sorgt. Des Weiteren soll die App kostenlos sein, da wir von der Bahn öffentlich zur Verfügung gestellte Daten nutzen, und darüber hinaus einen praktischen Nutzen im Alltag darstellen.

Seiten

Die App ist in drei Hauptseiten (Tabs) unterteilt. Der Startbildschirm (Home Page) zeigt eine Karte der Google Maps API, auf der man seinen aktuellen Standort sieht. Man kann entweder über den Knopf in der oberen linken Ecke der Karte Stationen im aktuellen Bildausschnitt anzeigen lassen oder über die Suche bestimmte Stationen auswählen. Nach der Auswahl einer Station öffnet sich ein Detailfenster, in dem Name und - falls vorhanden – Foto des Bahnhofs angezeigt werden. Außerdem beinhaltet das Fenster einen Knopf, mit dem man den aktuellen Bahnhof zu seinen Favoriten hinzufügen oder von diesen entfernen kann, sowie einen weiteren Button, der auf die Detailseite verlinkt.

Auf der Detailseite (About Page) lassen sich detaillierte Informationen über die einzelnen Bahnhöfe einsehen. Die Adresse des Bahnhofs und die eventuellen Verlinkungen auf die Seite mit Daten über Aufzüge und Rolltreppen, sowiedie Parkplatzseite befinden sich hervorgehoben im oberen Teil der Seite. Ein Großteil der weiteren Daten wird lediglich mit vorhanden oder nicht vorhanden gekennzeichnet. Nur die Öffnungszeiten von Bahnhof und Reisecenter, die per Dropdown angezeigt werden können, und der Mobilitätsservice beinhalten darüber hinausgehende Informationen. Ob Parkplätze vorhanden sind, wird nur angezeigt, falls es keine detaillierten Parkplatzdaten für den entsprechenden Bahnhof gibt.

Der dritte Tab (Contact Page) wird für Parkplatzdaten genutzt. Die für die aktuelle Station verzeichneten Parkplätze werden in Slides angezeigt. Man kann sich ihre Standorte auf der Karte anzeigen lassen und sich über Öffnungszeiten, Parkplatztyp (Haus, Garage, Platz etc.), Betreiber etc. informieren. Ein weiterer Knopf verweist auf Tarifinformationen und Vergünstigungsmöglichkeiten.

**Unterseiten**

Die Fasta Page (Facility Station Page) zeigt alle Aufzüge und Rolltreppen eines Bahnhofs mit entsprechenden Markern auf der Karte an. Funktionierende Anlagen werden dabei durch einen grünen, Anlagen außer Betrieb durch einen roten Marker gekennzeichnet. Bei Klick auf eine Anlage öffnet sich ein ähnliches Detailfenster wie auf der Homepage. Hier sieht der Nutzer, welche Punkte die Anlage verbindet und kann fehlerhafte Daten melden. Sofern in den Daten vorhanden, wird bei nicht funktionstüchtigen Anlagen außerdem ein Kommentar angezeigt.

Auch um den Standort eines Parkplatzes anzeigen zu lassen, wird auf die Fasta Page verlinkt. In diesem Fall werden die Fasta-Daten selbst jedoch ausgeblendet, damit die gewünschten Informationen direkt ins Auge des Nutzers fallen.

Die letzte Seite unserer App ist die Push Page, auf der sich die Tarifinformationen der Parkplätze befinden.

# Google Maps API

Eine Google Maps Karte wird an zwei Stellen unserer App verwendet.

Die Karte stellt die Hauptkomponente der Home Page dar, über die man Stationen findet und auswählt.

Die Methode zum Finden nahegelegener Stationen macht sich die sogenannten „Bounds“ [[3]](#footnote-3)zunutze. Diese stellen je ein LatLng-Objekt für die Nordost- und eines für die Südwestecke des derzeitigen Kartenausschnittes zur Verfügung. Diese Koordinaten werden dann einzeln mit den Stationskoordinaten verglichen, um so diejenigen Stationen herauszufiltern, die sich im betreffenden Ausschnitt befinden. Für jede der gefundenen Stationen wird ein Marker gesetzt. Eventuell vorher vorhandene Marker werden entfernt. Dies ist besonders wichtig für den Fall, dass der Kartenausschnitt nach der letzten Suche verkleinert wurde und die neue Suche demnach nicht auf alle derzeit gesetzten Marker zutrifft. Bei dieser Art, Stationen zu suchen, wird der Kartenausschnitt ausschließlich durch den Nutzer manipuliert.

Über das Suchfeld lässt sich gezielt eine Station ihrem Namen nach auswählen. Nach Klick auf diese Station wird ein Marker für sie hinzugefügt. In diesem Fall wird nur ein Marker entfernt, der sich unter Umständen bereits auf ebendieser Stelle befindet, um Duplikate zu vermeiden. Die restlichen Marker werden an ihrem Ort belassen. Des Weiteren wird die Karte bei gleichbleibendem Zoom auf den gewählten Bahnhof zentriert. Das entsprechende Detailfenster wird eingeblendet. Google Maps stellt eine Pan-By-Methode zur Verfügung, mithilfe derer die Karte dann nach oben verschoben wird, damit sich auch nach Öffnen des Detailfensters der neu gesetzte Marker im sichtbaren Kartenausschnitt befindet.

Der zweite Verwendungsort einer Google Maps Karte ist die Fasta Page. Hier wird die Karte auf den aktuellen Bahnhof zentriert geöffnet und zeigt die für diesen vorhandenen Aufzüge und Rolltreppen. Dabei werden die beiden Anlagentypen jeweils mit spezifischen Markern gekennzeichnet. Dem Nutzer wird so auf den ersten Blick deutlich, um was für eine Anlage es sich handelt und ob sie derzeit genutzt werden kann. Hierbei nutzen wir die von der API zur Verfügung gestellte Funktion, eine benutzerdefinierte Grafik als Markericon zu verwenden. Je nach Anlage wird dann dynamisch über den Dateinamen der Grafik der passende Marker für jede Anlage hinzugefügt. Auch die Größe der Icons lässt sich individuell einstellen. So ist das Markericon beim Anzeigen eines Parkplatzes etwas größer abgebildet, da es zu diesem Zeitpunkt die einzige Information auf der Karte ist und dem Nutzer so schneller ins Auge fällt.

Implementierung

Nach dem erfolgreichen Abrufen der Stationsdaten war unser erstes Ziel, eine Station zu suchen und auf der Karte anzeigen zu lassen. Die eventbasierte Funktionalität des Ionic-Suchfeldes . Darunter wird eine Liste „FilteredStations“ angezeigt, die den Inhalt eines zusätzlichen Arrays aller Stationsnamen ausgibt. Die Wahl, zum Hauptarray mit allen Stationsdaten noch ein zusätzliches zu speichern, welches nur die Namen enthält, trafen wir aus zwei Gründen: Die Stationen müssen bei jeder Veränderung des Suchfeldinhaltes neu gefiltert werden. Demnach ist es notwendig, dass ein Array zu jedem Zeitpunkt alle Stationen enthält, um das Ergebnis bei verändertem Input zurücksetzen zu können, weshalb für die gefilterten Stationen ein zweites Feld gebraucht wird. Dieses entschieden wir nur mit den Namen der Stationen zu befüllen, nachdem wir zu dem Schluss gekommen waren, dass das wiederholte Filtern umso schneller geht, je weniger Daten das Array enthält.

Dem Nutzer wird die Möglichkeit geboten, Stationen als Favoriten zu markieren. Diese werden dann in einem dritten Array gespeichert, welches ebenfalls nur die Stationsnamen enthält.

**Ionic Framework**

Das Ionic-Framework ist ein Open-Source Framework zur Erstellung nativer Apps.[[4]](#footnote-4) Eine native App bezeichnet dabei eine Anwendung, die speziell für das Betriebssystem des jeweiligen Endgerätes gestaltet ist. Vermarktet werden diese meistens über die individuellen Verkaufsplattformen der Betriebssysteme (z.B. Google Market, App Store, etc.).[[5]](#footnote-5)

Die Komponenten der nativen App werden dabei mithilfe von HTML, CSS und JavaScript zusammengesetzt und können so auch von Webentwicklern schnell erstellt werden.[[6]](#footnote-6) Ein erklärtes Ziel des Frameworks ist es dabei, dass Web-Entwickler schon vorhandene Kenntnisse weiternutzen können und möglichst wenig Neues erlernen müssen.[[7]](#footnote-7) Ein weiterer Fokus des Frameworks liegt auf simpler UI Interaktion und dem plattformspezifischen Aussehen der zu erstellenden App.[[8]](#footnote-8) Die Realisierung der Funktionen erfolgt dabei in einer Art und Weise, die sich gut als „Stack“ beschreiben lässt.[[9]](#footnote-9) Auf der ersten Stufe steht das Ionic-Framework an sich. Hiermit kann eine gut aussehende Benutzeroberfläche erstellt werden, die im Browser getestet werden kann. Außerdem steht ein Kommandozeilenwerkzeug (CLI) zur Verfügung, um bequem Verwaltungsaufgaben, wie das Erstellen von Seiten, ausführen zu können.[[10]](#footnote-10) Beim eigentlichen Ionic Paket handelt es sich um ein npm-Modul[[11]](#footnote-11), welches über die Plattform Node.JS installiert werden kann. Unter Windows ist es dafür nötig, sich ein Terminal herunterzuladen, über welches Node.JS dann ausgeführt werden kann, unter Linux und macOS wird dieses nicht benötigt. Des Weiteren wird das Cordova Plugin verwendet, um aus dem erstellten Dokument schließlich eine native App zu konstruieren.

Doch wie ist das Framework lizenzrechtlich gestaltet? Zunächst einmal ist zu sagen, dass das Framework unter der sogenannten „permissive MIT license“ entwickelt wird.[[12]](#footnote-12) Die Dokumentation und die Website hingegen stehen unter der Apache 2 Lizenz.[[13]](#footnote-13)

Bei Benutzung der MIT Lizenz ist dem Benutzer prinzipiell eine freie Nutzung des unter Lizenz gestellten Inhalts möglich. Zu beachten ist dabei nur, dass der Lizenzhinweis in die erstellte Arbeit zu integrieren ist. Außerdem muss das originale Copyright zu finden sein.[[14]](#footnote-14)

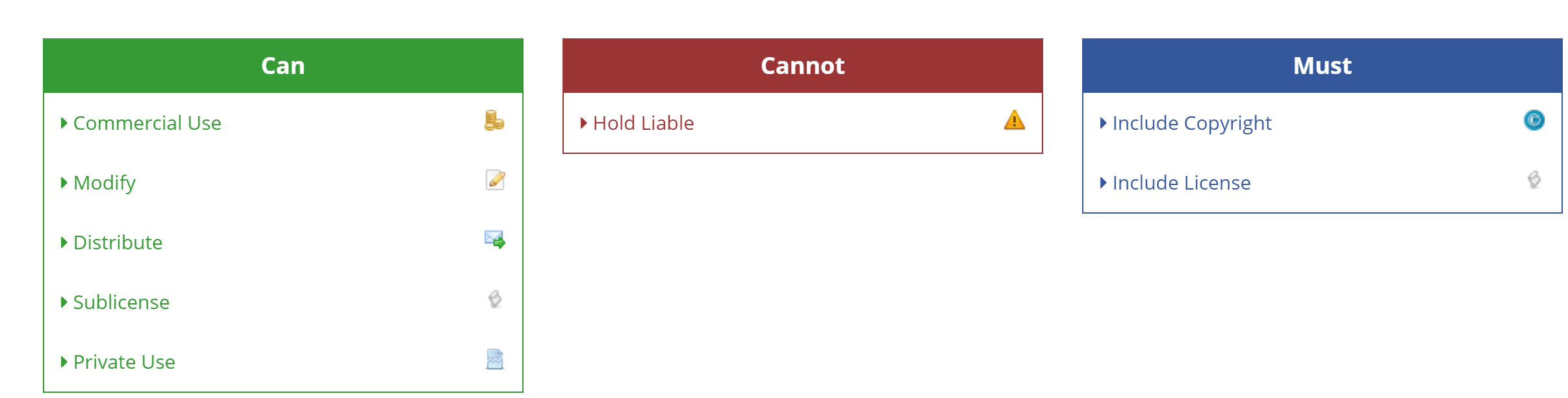


Abbildung 1: Lizenzrechtliche Möglichkeiten bei Verwendung eines unter MIT Lizenz stehenden Inhalts, Quelle: https://tldrlegal.com/license/mit-license

Trotz der Open Source Lizenz bietet Ionic auch kostenpflichtige Möglichkeiten in seinem Framework an. So lässt sich beispielsweise ein Dienst nutzen, der Ionic Apps auch zum Testen auf Devices verfügbar macht, ohne dass man diese mit Cordova übertragen muss. Außerdem lassen sich Services, wie eine längere Fehlerhistorie kostenpflichtig hinzubuchen. Dabei gibt es verschiedene Modelle für einzelne Entwickler, Teams oder Firmen.[[15]](#footnote-15)

Im Folgenden soll nun noch ein wenig auf die Entstehung des Ionic Frameworks eingegangen werden. Die Firma Drifty, die für die Entstehung und Weiterentwicklung von Ionic verantwortlich ist, wurde 2012 von den beiden Programmierern Ben Sperry und Max Lynch gegründet. Als Starkapital diente eine Investition der Firma Arthur Ventures.[[16]](#footnote-16) Das erste Projekt der Firma war das Programm Codiaq, dass zum Erstellen von jQuery Anwendungen mit Drag and Drop diente. Wenig später wurde dann die erste Version von Ionic herausgebracht, die direkt zum Erfolg führte. Wenig später wurde mit der Entwicklung von Cloud Services begonnen. Danach wurde Ionic v2 veröffentlicht, die an den Erfolg des Vorgängers anknüpfte.[[17]](#footnote-17)

**Quellen- und Abbildungsverzeichnis**

<https://www.geodaten.niedersachsen.de/startseite/gdini/open_data_portale/open-data-136000.html>, Zeitpunkt des Zugriffes: 06.02.18, 18:40

<http://data.deutschebahn.com/>, Zeitpunkt des Zugriffs: 06.02.18, 19:00

<https://de.wikipedia.org/wiki/Ionic_(Framework)#cite_note-2>, Zeitpunkt des Zugriffs: 10.02.18, 12:20

<https://ionicframework.com/docs/v1/overview/>, Zeitpunkt des Zugriffs: 10.02.18, 12:25

https://de.ryte.com/wiki/Native\_App, Zeitpunkt des Zugriffs: 10.02.18, 12:20

Chris Griffith: Mobile App Development with Ionic 2, First Edition April 2017

<https://www.thoughtworks.com/de/radar/languages-and-frameworks/ionic-framework>, Zeitpunkt des Zugriffs: 10.02.18, 12:40

<https://opensource.org/licenses/MIT>, Zeitpunkt des Zugriffs: 13.02.18, 16:19

<https://ionicframework.com/docs/intro/concepts/>, Zeitpunkt des Zugriffs: 13.02.18, 16:30

<https://tldrlegal.com/license/mit-license>, Zeitpunkt des Zugriffs: 13.02.18, 16:40

<https://ionicframework.com/pro/pricing>, Zeitpunkt des Zugriffs: 13.02.18, 16:45

<https://ionicframework.com/about>, Zeitpunkt des Zugriffs: 13.02.18, 17:00

<https://developers.google.com/maps/documentation/javascript/reference?hl=de>, Zeitpunkt des Zugriffs: 15.02.18, 18:12

1. https://www.geodaten.niedersachsen.de/startseite/gdini/open\_data\_portale/open-data-136000.html [↑](#footnote-ref-1)
2. http://data.deutschebahn.com/ [↑](#footnote-ref-2)
3. https://developers.google.com/maps/documentation/javascript/reference?hl=de [↑](#footnote-ref-3)
4. https://de.wikipedia.org/wiki/Ionic\_(Framework)#cite\_note-2 [↑](#footnote-ref-4)
5. https://de.ryte.com/wiki/Native\_App [↑](#footnote-ref-5)
6. https://www.thoughtworks.com/de/radar/languages-and-frameworks/ionic-framework [↑](#footnote-ref-6)
7. https://ionicframework.com/about [↑](#footnote-ref-7)
8. https://ionicframework.com/docs/v1/overview/ [↑](#footnote-ref-8)
9. Chris Griffith: Mobile App Development with Ionic 2, S.5 [↑](#footnote-ref-9)
10. Chris Griffith: Mobile App Development with Ionic 2, S.6 [↑](#footnote-ref-10)
11. https://de.wikipedia.org/wiki/Ionic\_(Framework)#cite\_note-2 [↑](#footnote-ref-11)
12. https://opensource.org/licenses/MIT [↑](#footnote-ref-12)
13. https://ionicframework.com/docs/intro/concepts/ [↑](#footnote-ref-13)
14. https://tldrlegal.com/license/mit-license [↑](#footnote-ref-14)
15. https://ionicframework.com/pro/pricing [↑](#footnote-ref-15)
16. https://de.wikipedia.org/wiki/Ionic\_(Framework)#cite\_note-2 [↑](#footnote-ref-16)
17. https://ionicframework.com/about [↑](#footnote-ref-17)